

# W.E.B.aktuell

## Grüne Energie steht jetzt unter einem besonders guten Stern

Denn das W.E.B-Grünstrom-Paket können sich jetzt nicht mehr nur W.E.B-Aktionäre schenken. Schließlich ist Weihnachten! Und jeder hat Anrecht auf ein echtes Sparpaket unterm Christbaum. W.E.B-Aktionäre profitieren dabei noch stärker vom neuen Tarif. Ein weiterer, guter Grund, endlich einer zu werden.



Nr. 46  
Winter  
2013 – 2014

Das große Vorstandsinterview 3 – 4

Landwirt, Lehrer, Philosoph:  
Alfred Klepatsch 14 – 15

Aktionärsreise: Erneuerbare Energie  
in Österreich erleben 18

Liebe Aktionäre!  
Liebe Anleihezeichner!  
Liebe Freunde der W.E.B!

Eines der Erfolgsgeheimnisse der W.E.B ist sicherlich, dass in entscheidenden Momenten alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Als Geschäftsführung streben wir immer einen größtmöglichen Konsens zwischen Miteigentümern, Aufsichtsrat und Mitarbeitern an. Um diese Linie auch symbolhaft nach außen zu vertreten, blickt der Vorstand zum Jahreswechsel diesmal gemeinsam auf das abgelaufene Jahr zurück. Detaillierte An- und Einsichten finden Sie im großen Vorstandsinterview auf den folgenden Seiten.

Ein weiteres tolles Jahr liegt fast hinter uns. Trotz Widmungsstopp in Niederösterreich und mittelpächtigen Windverhältnissen ist die W.E.B weiterhin voll auf Wachstumskurs. Im Herbst hatten wir sogar eine Phase, wo wir im Wind- und PV-Bereich zehn Baustellen gleichzeitig zu betreuen hatten.

Auch die Zukunft sieht aus heutiger Sicht sehr rosig für uns aus. In Kanada sind wir auch für 2014 auf einem sehr guten Weg, wir haben uns auf dem Expansionsmarkt Frankreich unsere Anteile gesichert und auch in Österreich werden wir am weiteren Windkraftausbau eine maßgebliche Rolle haben.

Obwohl derzeit die Energiewende und der Klimaschutz von ihren Kritikern als nicht leistbar schwer in Frage gestellt werden, sind wir nach wie vor felsenfest davon überzeugt, dass die Energiewende eine epochale Chance für die Regionen und die darin lebenden Menschen ist. Deshalb will die W.E.B auch mehr sein, als ein bloßer Stromerzeuger. Sie nimmt ihre Vision, an der Energiewende eine führende Rolle zu übernehmen, sehr ernst und hat einen großen Schritt in die richtige Richtung getan. Das W.E.B-Grünstrom-Angebot ist von unseren Miteigentümern sehr gut aufgenommen worden. Die Rückmeldungen waren Mut machend und haben uns gezeigt, auch hier auf dem richtigen Weg zu sein. Es ist ein großes Vergnügen für Menschen tätig zu sein, für die nicht nur der persönliche Profit im Vordergrund steht, sondern die auch dazu beitragen wollen, die Welt ein Stückchen lebenswerter zu machen und mit uns gemeinsam den Weg in eine bessere Energiezukunft zu gehen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen noch eine besinnliche restliche Adventzeit, ein Frohes Weihnachtsfest und ein Jahr 2014, ganz so, wie Sie sich das erhoffen.



Andreas Dangel  
Vorstandsvorsitzender



Frank Dumeier  
Technikvorstand



Michael Trcka  
Finanzvorstand

**Aktuell**  
W.E.B kratzt an der 300 MW-Grenze 3

**Projekte**  
Photovoltaik-Projekte in Österreich 5  
Windenergie-Projekte in Österreich 6  
Windenergie-Projekte im Ausland 7

**W.E.B-Produktion**  
Jänner bis Oktober 2013 8

**W.E.B Standortübersicht**  
November 2013 9–11

**W.E.B-Grünstrom –  
eine Erfolgsgeschichte**  
W.E.B-Aktie gewinnt weiter an  
Attraktivität 12

**Finanzen**  
Rückblick und Ausblick 13

**Expertengespräch**  
Alfred Klepatsch: Landwirt, Lehrer,  
Philosoph 14–15

**Aus dem W.E.B-Fotoalbum**  
Juli bis November 2013 16

**Projekt-Partys**  
Spatenstich im Sternwald 17  
Erstmals Videoclip von einem  
Baustellentag 17

**Aktionärsreise**  
Mit der W.E.B erneuerbare Energie  
in Österreich erleben 18

**Kamingespräche werden fortgesetzt 18**

## Impressum

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:  
WEB Windenergie AG, Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag  
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14  
web@windenergie.at, www.windenergie.at

Text und Redaktion: Gerald Simon, Sascha R. Brauner,  
Martina Willfurth, Liane Wöchtl

Design: Markus Hörl, www.markushoerl.at

Fotos: ©iStock.com/Lya\_Cattel, ©iStock.com/straga,  
©iStock.com/emily2k, Montage: Markus Hörl (S. 1, 12),  
Doris Bretterbauer, www.doribretterbauer.com (S. 3),  
KIOTO Clear Energy AG (S. 18), WEB Windenergie AG  
(alle übrigen Fotos)

Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein

Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um  
Verständnis, dass auf geschlechterspezifische  
Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind  
beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

## W.E.B kratzt an der 300 MW-Grenze

### So sieht der W.E.B-Vorstand das abgelaufene Jahr

Ein aufregendes W.E.B-Jahr 2013 liegt fast hinter uns, ein vielleicht noch spannenderes 2014 vor uns. Die W.E.B kratzt heftig an der 300 MW-Grenze, zahlreiche Projekte gehen jetzt, um den Jahreswechsel herum, ans Netz. Energiewende und W.E.B-Grünstrom waren bestimmende Themen neben dem Kerngeschäft. Aber auch der Widmungsstopp in NÖ und unterdurchschnittliche Windverhältnisse forderten die Geschäftsführung heraus. Gründe genug für Gerald Simon die drei Vorstände der W.E.B, Andreas Dangl, Frank Dumeier und Michael Trcka, zum Gespräch zu bitten.

**W.E.B aktuell:** Andreas Dangl, die Projektverantwortung zählt zu Ihren Agenden, wird die W.E.B die 300 MW-Produktionskapazität bis zum Jahresende erreichen?

**Dangl:** Es ist heuer tatsächlich spannend, ob wir mit dem Knallen der Silvesterböller mit 300 MW am Netz sind. Noch nie in der Geschichte der W.E.B standen zum Jahresende so viele Projekte vor dem Netzan-schluss. Dazu zählen unsere öster-reichischen Projekte Matzen/Klein-Harras und Neuhof III im Burgenland, die durch verschiedene unvorher-sehbare Entwicklungen etwas später als geplant ans Netz gehen werden. Aber auch unsere kanadischen Projekte in Nova Scotia wollen noch heuer sauberen W.E.B-Strom liefern. Es wäre schön, könnten wir noch heuer die 300 MW-Marke über-springen, sollte jedoch die eine oder andere Maschine erst Anfang Jänner ans Netz gehen, wird die W.E.B-Welt auch nicht einstürzen.

**W.E.B aktuell:** Apropos Kanada, in Kürze drehen sich in Nova Scotia ja drei W.E.B-Maschinen, wie geht es da 2014 weiter?

**Dumeier:** Hier gibt es sehr erfreu-liche Neuigkeiten. Vor kurzem sind für die Standorte St. Rose Isle Madame, Nine Mile und North Beaver Bank die sogenannten Power Purchase

Agreements, die Stromkaufverein-barungen – eigentlich der letzte notwendige Formalakt, bevor man mit den Bauvorbereitungen begin-nen kann – eingelangt. Das heißt, in einem Best-Case-Szenario haben wir bis Ende 2014 zehn Maschinen in Kanada in Betrieb. Das schaut wirk-lich sehr gut aus.

**W.E.B aktuell:** Was bedeutet dieses gesunde Wachstum eigentlich für den einzelnen Aktionär?

**Dangl:** Wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, wenn die Rahmenbedin-gungen gleich bleiben, dass unsere neuen, wirtschaftlich sehr guten Kraftwerke, die wir im Moment bauen, zu einer nicht unerheblichen Steigerung des „Ergebnisses je Aktie“ führen werden.

**W.E.B aktuell:** Es gibt auch weniger erfreuliche Nachrichten. Die Pro-duktion für 2013 liegt heuer unter Plan. Frank Dumeier, was ist dazu aus Betriebssicht zu sagen?

**Dumeier:** So ist das eben in unse-rem Geschäft, den Wind als Varia-ble können wir nicht beeinflussen. 2012 hatten wir ein außergewöhn-lich gutes Windjahr, heuer ist die Wind-Situation nicht ganz so gut. Da hilft auch unser extrem stabiler Kraftwerksbetrieb nicht. Wenn der Wind nicht bläst, fehlen am Ende die



*„Es ist den Menschen nicht mehr egal, ob sie ihre LED-Lampen mit Atomstrom versetzten fossilem Graustrom zum Glühen bringen, oder ob dahinter unsere Windmühlen und unser Wasserkraftwerk in Imst stehen.“*

O-Ton Andreas Dangl

Kilowattstunden. Nach dem dritten Quartal liegen wir 5 % hinter unse-rem Plan, das Rennen ist aber noch nicht vorbei, ein windiges Jahresen-de kann uns noch auf Kurs bringen. Technisch gesehen haben wir 2013 unsere Hausaufgaben gemacht und einige Highlights platziert. Mit der Inbetriebnahme unserer ersten 3 MW Maschinen haben wir eine neue Dimension in Effizienz und Produk-tionspotential erschlossen. Mit der „Operation am offenen Herzen“ wurde ein neues Reparaturkonzept für unsere bestehenden 2 MW Tur-binen eingeführt, das uns nachhaltig niedrigere Betriebskosten ermög-lichen wird. >

**W.E.B aktuell:** Michael Trcka, was bedeutet das für das zu erwartende Ergebnis?

**Trcka:** Aufgrund der aktuellen Windsituation gehen wir davon aus, dass das Ergebnis 2013 nicht mit dem Rekordergebnis von 2012 mithalten kann. Aber wie Frank Dumeier schon gesagt hat, ist das Jahr noch nicht zu Ende und die letzten Dezembertage könnten noch für eine freudige Überraschung sorgen.

**W.E.B aktuell:** Wie sehen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Zukunft der W.E.B aus?

**Trcka:** Hier zeigt sich ein gemischtes Bild. Einerseits helfen uns die weiterhin niedrigen Zinsen bei der Finanzierung unserer neuen Anlagen. Hier können wir und damit unsere Aktionäre weiterhin vom niedrigen Zinsniveau profitieren, die unsere Neuinvestitionen weiterhin sehr rentabel machen. Andererseits machen es die niedrigen Preise an den Strombörsen schwierig, Anlagen nach Auslaufen der Förderungen wirtschaftlich rentabel zu betreiben. Hier kommen uns unser technisches Know-how und der Umstand, dass wir durch unser eigenes Serviceteam im Vergleich mit anderen Betreibern niedrige Service- und Wartungskosten haben, zu Hilfe.

**W.E.B aktuell:** Warum ist der Strompreis so niedrig?

**Trcka:** Einen wichtigen Grund für die niedrigen Strompreise sehe ich in der wieder verstärkten Nutzung von Kohle zur Stromerzeugung – etwas, das wir vor einigen Jahren in Europa schon als Relikt der (schmutzigen) Vergangenheit gesehen haben. Hier sind die politischen Entscheidungsträger gefordert, rasch wieder ein funktionierendes System zur Begrenzung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu schaffen.

**W.E.B aktuell:** Eine weitere – sagen wir es einmal vorsichtig – Unannehmlichkeit war der überraschende Widmungsstopp in NÖ im Mai. Wie sieht die W.E.B das ein halbes Jahr danach?

**Dangl:** Hier hat sich die Internationalität der W.E.B wieder einmal voll bewährt. Nachdem unsere NÖ-Projekte auf Eis gelegt wurden, haben wir unser Engagement mit großem Erfolg in Kanada und in Frankreich ausgeweitet. Zum Widmungsstopp und dem damit verbundenen neuen Zonierungsplan konkret lässt sich sagen, dass wie erwartet stark gekürzt wurde. Das unterstreicht aber nur das, was die W.E.B seit Beginn dieser Diskussionen vertreten hat, nämlich einen behutsamen und erwünschten Ausbau der Windkraft, vor allem im Waldviertel.

**W.E.B aktuell:** Wenden wir uns erfreulicheren Dingen zu: Das Angebot an die W.E.B-Aktionäre, künftig Strom sozusagen aus eigener Produktion beziehen zu können, war ja – salopp formuliert – der Renner der Saison?

**Dumeier:** Speziell für unsere Aktionäre haben wir mit der Einführung des Energiewende-Baukastens auch das Produkt „W.E.B-Grünstrom“ angeboten. Hier haben wir wirklich einem langgehegten Wunsch unserer Miteigentümer entsprochen und können nun die Stromversorgung aus eigenen W.E.B-Kraftwerken für

unsere Aktionäre zu sehr attraktiven Preisen anbieten. Der Umbau in eine CO<sub>2</sub>-freie Stromversorgung ist die dringende Aufgabe für unsere Gesellschaft und die Voraussetzung dafür, den Klimawandel noch in Grenzen zu halten. Hier freut es mich besonders, dass viele Aktionäre unseren dezentralen Weg unterstützen und damit auch den zentralen Ansätzen der alten Energiewirtschaft eine Absage erteilen.

**Dangl:** Das bestätigt auch unser Selbstverständnis nicht nur ein einfacher Stromerzeuger zu sein, sondern den Anspruch zu haben, in der Energiewende eine führende Rolle zu übernehmen. In Gesprächen mit Aktionären nehme ich große Zustimmung für diesen Weg und oft sogar Stolz darüber wahr, an so einem gesellschaftlich relevanten Unternehmen beteiligt zu sein. Es ist den Menschen nicht mehr egal, ob sie ihre LED-Lampen mit Atomstrom versetzten fossilem Graustrom zum Glühen bringen, oder ob dahinter unsere Windmühlen und unser Wasserkraftwerk in Imst stehen. Wir befinden uns im Moment in einem spannenden, kreativen Prozess, wie wir diese Rolle noch besser ausfüllen können. ■



Gemeinsam sind wir stark! Dangl, Dumeier und Trcka blicken zuversichtlich in eine rosige W.E.B-Zukunft.

# Projekte

## Photovoltaik-Projekte in Österreich



### Lasst die Sonne scheinen!

#### Photovoltaik bei der W.E.B

Gemäß dem Ziel, zehn Prozent des W.E.B-Stroms aus Sonnenenergie zu gewinnen, wurden im Herbst 2013 vier Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamt-Nennleistung von rund 0,839 MW ans Netz zugeschaltet. Aktuell beträgt der W.E.B-Stromanteil an Photovoltaik an der installierten Leistung 3,4 Prozent.

Aktuell projektiert und betreibt die W.E.B Photovoltaik-Anlagen auf Hallen-, Unternehmens- bzw. Industriedächern. Hierbei gilt folgende Richtlinie: Die Dachfläche muss mindestens 4.000 Quadratmeter groß sein bzw. Platz für eine PV-Anlage von 200 kW<sub>p</sub> bieten.

#### Ihr Beitrag zur regionalen Energiewende – ohne Investition

Die W.E.B ist laufend auf der Suche nach Unternehmen mit geeigneten Dachflächen. Die Kooperation mit der W.E.B bietet den Vorteil der Beteiligung an der regionalen Energieerzeugung ohne jeglichen Investitionsbedarf tätigen zu müssen. Nach Installation der PV-Anlage auf die Dachfläche wird die elektrische Energie in zwei Stufen vertrieben. Innerhalb der Förderperiode, die die ersten 13 Betriebsjahre umfasst, wird der Strom in das Stromnetz eingespeist. Ab dem 14. Betriebsjahr verkauft die W.E.B den produzierten PV-Strom zu vergünstigten Preisen direkt an den Partner.

Die Aktionäre, sprich Eigentümer der W.E.B, die ihr Dach vermieten, sind damit auch an der PV-Anlage auf ihrem Dach beteiligt. Durch das W.E.B-Grünstrom-Angebot wird der Strom auch aus den eigenen Anlagen bezogen. Der Kreis der regionalen und dezentralen Energieversorgung schließt sich.

### Projekte 2013

#### PV Heidenreichstein I

Aufgrund des Wunsches der Druckerei Janetschek, einen Beitrag an der sauberen Energieerzeugung zu leisten, ging diese die Kooperation mit der W.E.B ein. Das nachhaltige Unternehmen stellt sein Dach für eine W.E.B-Photovoltaik-Anlage zur Verfügung. Diese wurde am 20. September ans Netz geschlossen. Am 25. Oktober erfolgte die feierliche Eröffnung.

Die Photovoltaik-Anlage verfügt über eine Gesamtleistung von 126 kW<sub>p</sub>. Wir würden uns freuen, wenn diese Anlage der Startschuss für weitere W.E.B-Photovoltaik-Projekte im Waldviertel wäre.



Eröffnung der Photovoltaikanlage am Dach der Druckerei Janetschek, Heidenreichstein

#### PV Perbersdorf

Ein langjähriger W.E.B-Partner aus Perbersdorf in der Südost-Steiermark nutzt die grüne Synergie der Kooperation mit der W.E.B. So wurden auf dem Dach seines Schweinezuchtbetriebes gleich zwei Photovoltaik-Anlagen installiert. Der Netzanschluss erfolgte am 19. September.

Die erste Anlage verfügt über eine Nennleistung von 492 kW<sub>p</sub> und die zweite über 204 kW<sub>p</sub>. Dies entspricht einer Gesamt-Leistung von 696 kW<sub>p</sub>.



#### PV Weikendorf

Auch in Weikendorf wurde im September eine Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen und ans Netz geschlossen. ■

# Projekte

## Windenergie-Projekte in Österreich

### Auch zu Jahresende wird rege weitergearbeitet

Wie geplant konzentrierten sich die Bauaktivitäten des Jahres 2013 auf den Herbst. Die W.E.B-Projektierung arbeitete emsig an der Realisierung der Windparkprojekte Deutsch-Wagram, Matzen/Klein Harras und Neuhof III. Insgesamt erhöht sich durch diese Projekte die Nennleistung der W.E.B um 32 MW.

### Eröffnung des Windparks Deutsch-Wagram

Am 17. September wurden die ersten zwei 3 MW-Windkraftanlagen der W.E.B an das Stromnetz angeschlossen und speisen seitdem saubere elektrische Energie ins Netz ein. Am 20. September erfolgte die offizielle Windpark-eröffnung gemeinsam mit der evn naturkraft.

Am 20.09.2013 fand die offizielle Eröffnung der Windparks Deutsch-Wagram statt, hier stehen die ersten 3 MW Anlagen der W.E.B. Am Bild zu sehen: Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl, LR Stephan Pernkopf, Bgm. Friedrich Quirgst, Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr (EVN)



### Windpark Matzen / Klein-Harras

Anfang Dezember wurde der Aufbau der sieben Windturbinen Vestas V90 mit einer gesamten Nennleistung von 14 MW abgeschlossen. Die Anlagen werden als Weihnachtsgeschenk in der dritten Dezemberwoche an das Stromnetz geschaltet. Die Eröffnung findet im Frühjahr 2014 statt.



### Windpark Neuhof III

Ende November wurden die Fundamente der vier Windräder des Windparks Neuhof III fertiggestellt. Dieser stellt eine Erweiterung zu den Windparks Neuhof I und II dar welche nach der Fertigstellung 34 MW Gesamt-Nennleistung aufweisen. Am 3. Dezember startete der Aufbau der Kraftwerke und im Jänner 2014 ist die komplette Inbetriebnahme geplant. ■



# Projekte

## Windenergie-Projekte im Ausland

### Zukunfts-Märkte der W.E.B

#### Windparks in Kanada

Seit dem Baustart der ersten drei Windenergieanlagen im August 2013 konnte das Betonieren der Fundamente sowie die Befestigung der Zuwegung und der Kranstellflächen erfolgreich abgeschlossen werden. Die Herstellung der Stromanschlüsse an das Verteilernetz befindet sich aktuell in Arbeit. Auch wurden die Komponenten der Windkraftanlagen (Nabe, Flügel, etc.) zeitgerecht nach Kanada geliefert. Ein Engpass der Stahllieferung an die Turmfabrik verursachte leider eine Bauzeitverzögerung. Nichts desto trotz konnte Anfang Dezember mit der Errichtung der Windräder gestartet werden.



Bereits für die zweite Dezemberwoche ist der Netzanschluss des Windkraftwerkes St. Rose terminiert. Bis Ende Dezember werden auch die Standorte Little River und Parker Mountain ans Netz angeschlossen. Voraussetzung für die planmäßige Fertigstellung ist die Wetterlage. In der Windregion Nova Scotia kann der kräftige Wind, der zukünftig Kraftstoff für unsere Anlagen ist, auch die Errichtung dieser verlangsamen.

#### Vorschau 2014

Aktuell finden intensive Vorbereitungen für die W.E.B-Bauprojekte des Jahres 2014 statt. Aus heutiger Sicht wird die Errichtung von Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 16 Megawatt genehmigt. Diese werden im zweiten Halbjahr 2014 ans Netz gehen. Weitere Projekte sind beantragt.



Auf dem Flughafen in Halifax warten die Rotorblätter bereits darauf, sich für die W.E.B im kanadischen Wind drehen zu dürfen.

#### Projekte Frankreich

Der Widmungsstopp in Niederösterreich setzte bei der W.E.B Ressourcen frei, die für intensive Projektierungsarbeiten in Frankreich sehr gut genutzt wurden. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Im Juli und November wurden die Verträge für zwei Kaufprojekte unterzeichnet. Diese Windparkprojekte bedürfen noch weiterer Planungsarbeiten sowie der Einholung diverser Genehmigungen. Diese Schritte befinden sich im Kompetenzbereich der W.E.B, und nach Meistern dieser Aufgaben können die Projekte realisiert werden.

- Das Projekt Les Gourlus umfasst 12 Windkraftanlagen, was einer Nennleistung von mindestens 36 MW entspricht. Wenn alles planmäßig verläuft, kann dieser Windpark bereits im Jahr 2016 in Betrieb gehen.
- Das Projekt Champigneul besteht aus 13 Windkraftanlagen, welche über eine Nennleistung von mindestens 39 MW verfügen. Die eheste Inbetriebnahme ist für 2017 geplant.
- Darüber hinaus befindet sich ein weiteres konkretes Projekt in Prüfung.

Die schönen Erfolge in Frankreich sind eine weitere Bestätigung für die W.E.B-Strategie, sich breiter und internationaler aufzustellen. So können unerwartete Verzögerungen auf anderen Märkten sehr gut kompensiert werden. ■

# W.E.B-Produktion

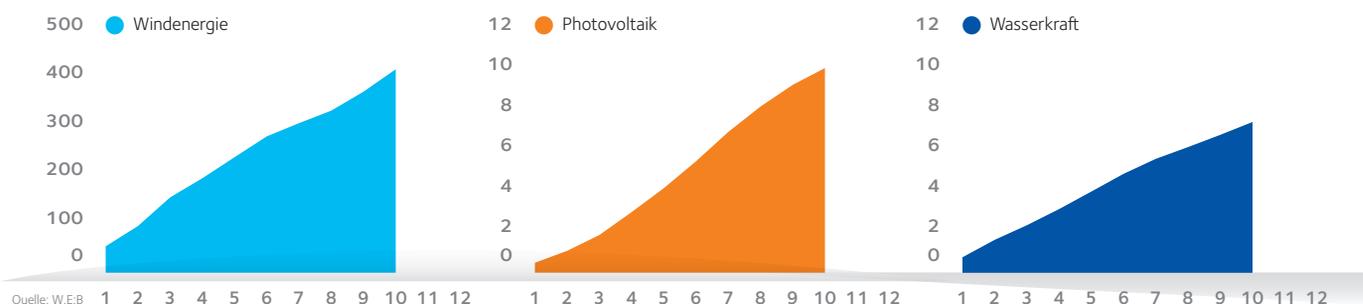
## Jänner bis Oktober 2013

W.E.B Standortübersicht »

Die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen bleibt immer eine spannende Angelegenheit, hat doch das Wetter den maßgeblichen Einfluss auf die Produktionsergebnisse der Kraftwerke. Im Jahr 2013 verlief der Start nicht ganz so erfreulich, der strenge Winter bescherte unterdurchschnittliche Windgeschwindigkeiten. Durch erhöhte Produktion im Mai und Juni konnte der Rückstand vollständig kompensiert werden, der sonnenreiche Super-Sommer brachte dann erneut Produktionseinbußen, der Herbst verlief hingegen erwartungsgemäß. Überdurchschnittliche Produktionswerte in den letzten Wochen des Jahres könnten den Rückstand aber noch fast wettmachen. Es bleibt spannend!

### W.E.B-Produktion

kumuliert in 1.000 MWh



**Windenergie:** Liefen die ersten beiden Wochen noch sehr stürmisch, brachten die Monate Januar und Februar leider deutlich geringere Windgeschwindigkeiten als erwartet. Speziell stürmische Schlechtwetterfronten vom Atlantik blieben eine Seltenheit, stabiles kaltes Wetter überwiegte. Der März stellte den Monat mit der bisher höchsten Produktion dar, genau wie der April verlief er etwas besser als geplant. Weit über den Erwartungen lag hingegen die Windernte im Mai und Juni, sodass zur Jahresmitte der Produktionsplan trotz schwankender Erzeugung fast exakt erfüllt gewesen ist. Die ungewöhnlich langen Schönwetterperioden im Sommer führten jedoch erneut zu einem Rückstand in der Stromerzeugung, welcher auch durch die bisher etwas über dem Planwert verlaufenden Herbstmonate September und Oktober

nicht aufgeholt werden konnte. Auch der November scheint keine Trendwende zu bringen, die Erzeugung läuft bisher auf erwartetem Niveau. Generell lief die Windstromproduktion im bisherigen Jahresverlauf 2013 in Österreich am besten, Frankreich und Tschechien liegen etwas unter Plan, am schwächsten waren die Windbedingungen der Windparks in Deutschland.

**Sonnenenergie:** Das sonnenarme 1. Quartal führte zu einer schwachen Produktion unserer PV-Kraftwerke, auch die neue Anlage in Seiersberg stand lange Zeit im Nebel. Erst im April besserte sich die Lage, sodass eine überdurchschnittliche Produktion ermöglicht wurde, gegenteilig verlief der verregnete Mai. Der Sommer brachte überdurchschnittliche Sonneneinstrahlung und damit einen vollständigen Ausgleich des schwachen Jahres-

beginns. Im September konnten die neuen Anlagen in Perbersdorf, Heidenreichstein und Weikendorf in Betrieb genommen werden. Der Herbst verlief bisher planmäßig, sodass mit Ende Oktober der bisherige Jahresplan geringfügig übererfüllt wurde.

**Wasserkraft:** Die Wasserkraftwerke der W.E.B starteten mit Rekordergebnissen in das Jahr 2013. Der April sorgte für eine geringfügige Abschwächung, wurde vom niederschlagsreichen Mai jedoch mehr als kompensiert. Auch Juni und Juli liefen gut, im August machte sich das trockene Wetter bemerkbar. Nach einem planmäßigen September sorgte der Oktober erneut für eine konstant starke Wasserkraftproduktion, wir können daher im Jahr 2013 von einem guten Abschneiden der Wasserkraftsparte ausgehen. ■



### Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie AG

10/2013

Versorgungsäquivalent in Haushalten	193.743
Aktionäre	3.525
Produktion der W.E.B seit 1995 (MWh)	4.136.607
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) seit 1995 (Tonnen)	1.323.714
Entspricht einer Zahl von Lkw-Tankwagen seit 1995	58.832
Einsparung von CO <sub>2</sub> nach verdrängter fossiler Erzeugung seit 1995 (Tonnen)	3.474.750
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose (kWh)	2.015
Produktion 1/2013 bis 10/2013 (MWh)	436.010
Prozent der Prognose (inkl. Beteiligungen)	75,38 %

W.E.B-Anlagen		Installierte Leistung	Windenergieanlagen	Photovoltaikanlagen	Wasserkraftwerke
		kW	Anzahl	Anzahl	Anzahl
W.E.B gesamt		271.613*	168	11	3
● davon Österreich		133.241	87	7	2
● davon Deutschland		82.364	53	1	1
● davon Frankreich		24.000	21	—	—
● davon Tschechische Republik		9.080	7	1	—
● davon Italien		6.427	—	2	—
● davon W.E.B-Beteiligungen		16.502			

\* inkl. Beteiligungen  
Stand Juni 2013

# W.E.B Standortübersicht November 2013

## Österreich

- 1 WEA Michelbach
- 2 WP Hagenbrunn
- 3 WEA Vösendorf
- 4 WP Grafenschlag
- 5 WP Oberstrahlbach
- 6 WEA Parbasdorf
- 7 WP Pottenbrunn
- 11 WP Seyring
- 12 WEA Matzen
- 14 WP Breitenlee
- 15 WP Tauernwind
- 17 WP Sternwald
- 19 WP Neuhof
- 20 WP Langmannersdorf
- 22 WP Stattersdorf
- 23 WEA Aspersdorf
- 24 WP Maustrenk
- 26 WP Sigleß
- 27 WP Hohenrupper-  
dorf-Spannberg
- 28 WP Gols
- 29 WEA Auersthal
- 33 Kraftwerksgruppe  
Imst
- 34 PV Pfaffenschlag
- 35 WEA Parndorf
- 42 WP Höflein
- 43 PV Tauernwind
- 44 WP Dürnkrut-  
Götzendorf
- 47 PVP Seiersberg I
- 48 PVP Seiersberg II
- 50 WP Deutsch-Wagram
- 51 PV Perbersdorf I
- 52 PV Perbersdorf II
- 53 PV Heidenreichstein I
- 54 PV Weikendorf
- D WP Matzen/  
Klein-Harras
- E WP Neuhof III

## Deutschland

- 8 WP Weener
- 9 WEA Görmin
- 10 WP Upgant Schott
- 13 WP Glaubitz
- 16 WP Wörbzig
- 18 WP Altentreptow
- 21 WP Kuhs
- 30 WKW Eberbach
- 32 WP Pensin
- 40 PV Francop
- 41 WP Francop

## Frankreich

- 31 WP Vauvillers
- 46 WP Plaine de l'Artois I
- 49 WP Plaine de l'Artois II

## Tschechische Republik

- 25 WP Brezany
- 36 WEA Bantice
- 37 PV Dobšice
- 45 WEA Horni Rasnice

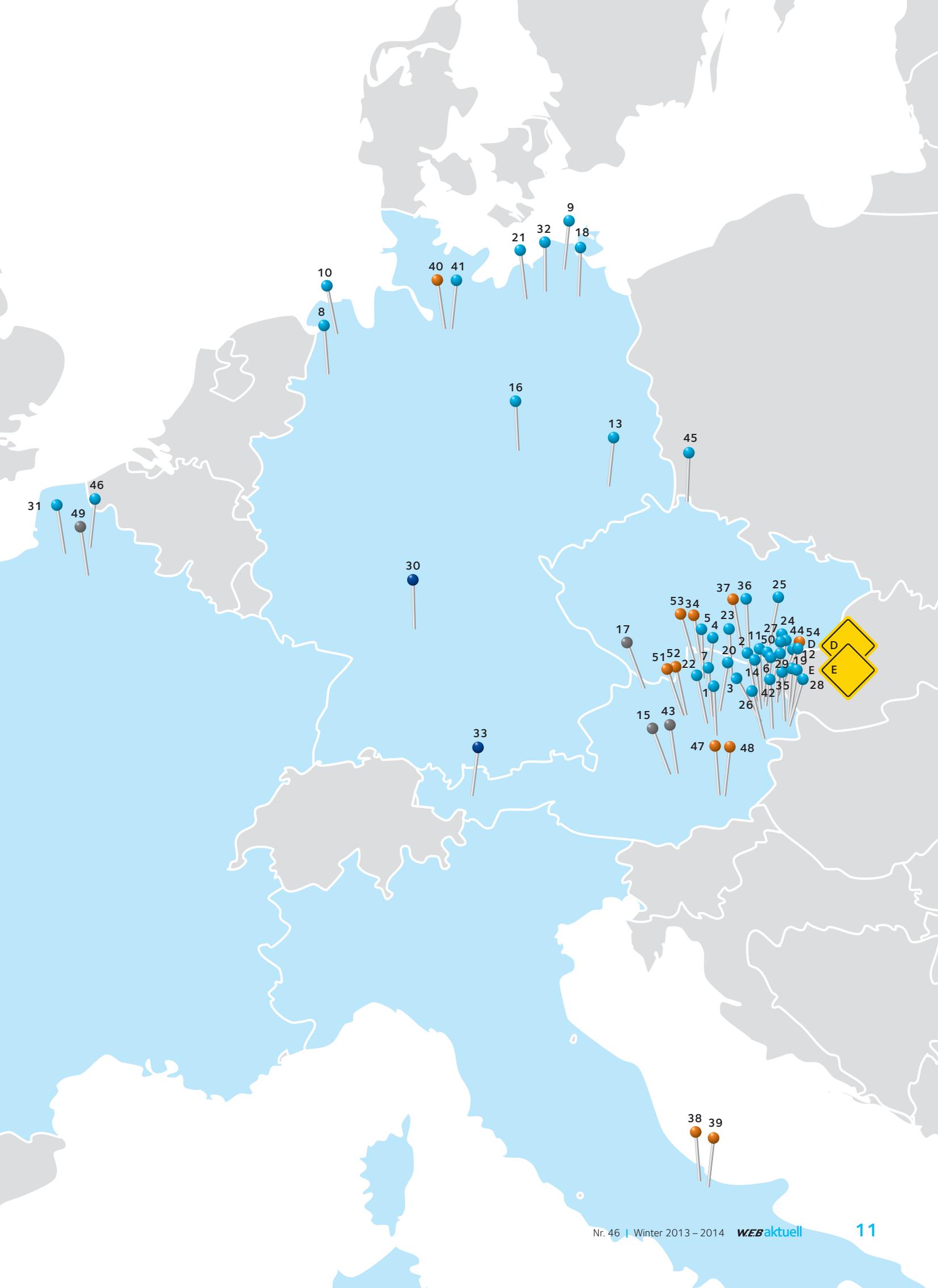
## Italien

- 38 PVP Montenero I
- 39 PVP Montenero II

- Windenergie
- Wasserkraft
- Photovoltaik
- Beteiligung
- E in Bau

Nummerierung in der Reihenfolge der Errichtung/ des Erwerbs der Anlagen

PV ... Photovoltaikanlage  
PVP ... Photovoltaikpark  
WEA ... Windenergieanlage  
WKW ... Wasserkraftwerk  
WP ... Windpark



# W.E.B-Grünstrom – eine Erfolgsgeschichte

## W.E.B-Aktie gewinnt weiter an Attraktivität

Die W.E.B-Grünstrom-Aktion entpuppt sich immer mehr zu einer weiteren W.E.B-Erfolgsgeschichte. Nicht nur, dass es für W.E.B-Aktionäre erstmals möglich ist, Strom quasi aus ihrer eigenen Produktion ins Haus geliefert zu bekommen, brachte die Aktion auch noch ordentlich Bewegung in den Traderoom. Das Interesse an der W.E.B ist groß, was man an den Zugriffszahlen der Homepage ablesen kann, die um über 50 % gestiegen sind.



Bislang ist die W.E.B als international erfolgreicher Stromerzeuger bekannt. Das Unternehmen erzeugt elektrische Energie aus den regenerativen Quellen Wind, Wasser und Sonne, wobei der Schwerpunkt im Bereich Windenergie liegt. „Doch die W.E.B ist mehr: Wir wollen in der Energiewende eine führende Rolle übernehmen. Der W.E.B-Grünstrom ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung“, erklärt Dr. Frank Dumeier, W.E.B-Technikvorstand.

### Einfacher Wechsel – alle profitieren

Seit Oktober ist es möglich W.E.B-Grünstrom zum preiswerten Tarif zu beziehen. Der Wechsel des bisherigen Stromanbieters ist einfach, W.E.B-Aktionäre profitieren noch stärker vom neuen Tarif. Andreas Dangl, der bekannt ist für seine bodenständigen Vergleiche, ist begeistert:

„Wir freuen uns, unseren Miteigentümern quasi die Bio-Karotte aus eigener Produktion – ohne alle Zwischenhändler – auf den Tisch legen zu können.“

Interessierte Neukunden senden einfach den unterzeichneten Vertrag an das Unternehmen, alles weitere erledigt die W.E.B.

Die hohe Nachfrage, die wachsende Anzahl von Neukunden und Grünstrom-Kunden bestätigen das Erfolgskonzept. Es zeigt die Motivation engagierter Bürger, einen Beitrag hin zu einem nachhaltigen Energiesystem zu leisten. Denn eine regionale Energiewende schafft Wertschöpfung und Arbeitsplätze und macht jeden zum Gewinner.

### Stromsparer werden belohnt

Durch den innovativen W.E.B-Grünstrom-Tarif wird Stromsparen belohnt. Wird die Kilowattstunde bei sinkendem Stromverbrauch bei anderen Anbietern tendenziell teurer, ist es bei der W.E.B genau umgekehrt. Ihr Strom wird im Verhältnis billiger: Energieeffizienz zahlt sich also aus und bringt uns der Energiewende wieder ein Stückchen näher.

„Unser Credo ist, dass die Energiewende nur gemeinsam mit den Bürgern, mit allen Menschen, zu schaffen ist. Energiewende von unten nach oben, nicht von oben verordnete Richtlinien, die dann ohnehin nicht funktionieren. Mit dem W.E.B-Grünstrom kann sich nun jeder, der das möchte, ein Stück Energiewende ins eigene Haus holen“, führt Andreas Dangl weiter aus.

Der W.E.B-Grünstrom besteht zu 86 % aus Strom aus W.E.B-Windkraftanlagen und zu 14 % aus dem W.E.B-Wasserkraftwerk Imst. Wenn Sie auch 100 % Grünstrom zu einem unschlagbaren Preis in Ihrem Heim haben wollen, besuchen Sie [www.windenergie.at](http://www.windenergie.at). Nach dem Klick auf den Grünstrom-Button auf der Startseite, erfahren Sie alles über den einfachen Wechselprozess.

Gerne beraten wir Sie auch persönlich. Sie erreichen uns von Montag bis Donnerstag zwischen 8 und 16 Uhr und am Freitag von 8-12 Uhr unter 02848/6336 oder unter [webstrom@windenergie.at](mailto:webstrom@windenergie.at). ■

# Finanzen

## Rückblick und Ausblick

### Ergebnis erstes bis drittes Quartal 2013

Das Produktionsergebnis der ersten drei Quartale des Jahres 2013 liegt um fünf Prozent hinter den Planwerten. Dieses Ergebnis resultiert aus den windschwachen Wintermonaten Jänner und Februar sowie durch die Hochsommerphase der Monate Juli und August, die durch hohe Temperaturen und geringes Windaufkommen geprägt war. Trotz herausfordernder Wetterbedingungen konnte die W.E.B. von März bis Juni sowie im September überplanmäßig hohe Stromerträge verzeichnen. Nähere Details zu der Stromproduktion finden Sie auf Seite 8 sowie auf [www.windenergie.at](http://www.windenergie.at).

### W.E.B.-Finanztermine 2014

2. Mai  
2014

**Veröffentlichung  
Jahresabschluss  
WEB Windenergie AG und  
Konzernabschluss 2013**

2. Mai  
2014

**Bekanntgabe  
Unternehmenswert  
per 31.12.2013**

16. Mai  
2014

**Anmeldeschluss zur  
Hauptversammlung und  
Dividenden Ex-Tag**

23. Mai  
2014

**15. ordentliche  
Hauptversammlung der  
WEB Windenergie AG**

30. Mai  
2014

**Veröffentlichung Ergebnis  
1. Quartal 2014**

14. Aug.  
2014

**Veröffentlichung  
Halbjahresergebnis 2014**

14. Nov.  
2014

**Veröffentlichung Ergebnis  
3. Quartal 2014**

Auszug aus dem Ergebnis  
des dritten Quartals

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Jän – Sep 2013	Jän – Sep 2012
<b>TEUR</b>		
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>33.725,6</b>	<b>35.269,8</b>
Sonstige betriebliche Erträge	1.412,3	2.776,2
<b>Betriebsleistung</b>	<b>35.137,9</b>	<b>38.046,0</b>
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-1.122,6	-1.660,1
Personalaufwand	-3.358,6	-2.743,6
Abschreibungen	-13.471,4	-13.248,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.840,2	-7.189,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>-24.792,8</b>	<b>-24.840,9</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>10.345,1</b>	<b>13.205,1</b>
Ergebnis aus Beteiligungen	41,7	-695,7
Zinserträge	90,1	110,8
Zinsaufwendungen	-4.918,3	-4.393,7
Sonstiges Finanzergebnis	-321,8	-153,7
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5.108,2</b>	<b>-5.132,3</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>5.236,8</b>	<b>8.072,8</b>
Ertragsteuern	-1.673,0	-2.432,4
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>3.563,8</b>	<b>5.640,5</b>
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Muttergesellschaft	3.893,4	5.682,3
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-329,5	-41,8
<b>Ergebnis je Aktie<sup>1</sup> (EUR)</b>	<b>13,5</b>	<b>19,7</b>

<sup>1</sup> Verwässert ist gleich unverwässert

Das Konzernergebnis vor Ertragssteuern für den Zeitraum Jänner bis September 2013 beträgt 5.236,8 TEUR. Dieses betrug im Vergleichszeitraum des Rekordjahres 2012 8.072,8 TEUR. Das detaillierte Ergebnis der ersten drei Jahresquartale 2013 finden Sie auf der Webseite zum Download.

Für das vierte Quartal waren die Windverhältnisse bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe des W.E.B. aktuell sehr ermutigend. Es bleibt jedenfalls spannend, wie das Jahresergebnis ausschauen wird. Die neuen Kraftwerke in Kanada, Matzen/Klein-Harras und Neuhof III, die jetzt zum Jahresende ans Netz gehen, werden sich erst in den Umsatzzahlen 2014 so richtig niederschlagen. ■

# Expertengespräch Alfred Klepatsch: Landwirt, Lehrer, Philosoph

Aus einer pragmatischen Überlegung, erneuerbare Energien in seiner Heimatgemeinde in Windhaag bei Freistadt einzusetzen, entwickelte sich Altbürgermeister Alfred Klepatsch im Laufe der Jahre zu einem radikalen gesellschaftspolitischen Vordenker. Gerald Simon traf den charismatischen Energie-Visionär dort, wo das Mühlviertel am idyllischsten ist, bei ihm zuhause.

**W.E.B aktuell:** Herr Klepatsch, wir sitzen hier in einer herrlichen Landschaft, die Sonne scheint, es hat 15 bis 20 Grad und es ist Mitte November. Zufall oder Klimawandel?

**Klepatsch:** Wahrscheinlich beides! Abgesehen davon, dass Experten eine klare Tendenz zum Klimawandel ausweisen, kann ich dieses Phänomen auch aus meiner persönlichen Erfahrung als Landwirt bestätigen. In den letzten 20 Jahren haben sich landwirtschaftliche Abläufe im Frühjahr um 10 bis 14 Tage nach vorne verschoben.

**W.E.B aktuell:** Wie sind Sie dazu gekommen, sich in so einer Tiefe mit dem Thema erneuerbare Energien auseinanderzusetzen?

**Klepatsch:** Die erste Berührung mit diesem Thema hatte ich 1985, als unter meinem Bürgermeistervorgänger ein neues Gemeindeamt gebaut wurde und dieses nicht mit der bestehenden Schul-Ölheizung versorgt wurde, sondern – nach einigen Diskussionen – auf eine Hack-schnitzelheizung umgestellt wurde. 1993 – da war ich bereits Bürgermeister – fällten wir im Gemeinderat aus meiner Sicht eine weise Grundsatzentscheidung: Private Energieprojekte (z.B. Solaranlagen) werden nicht mit Geld sondern in Form von Beratung und Informationen unterstützt – dies hat sich bewährt.

Sehr prägend für mich war die Zeit im Bezirksabfallverband, wo ich auch viele Jahre Obmann war. Die Arbeit mit den Mitarbeitern war neben der Abfallthematik vor allem auch eine Denkschmiede in Richtung gesamtheitlicher Nachhaltigkeit.

**W.E.B aktuell:** Neben Ihrem Bauernhof stehen zwei Windräder der 660 KW-Klasse. Wie ist es dazu gekommen?



Der Begrüßungsstein an der Ortseinfahrt, gestaltet von Gerhard Eilmsteiner.

## Ausstellung „Unser Weg nach ÜBERMORGEN in die Energieunabhängigkeit“

Die Ausstellung ist von Mai bis Oktober geöffnet. Eine Anmeldung ist sinnvoll, weil die Ausstellung geführt werden sollte. Dann sind auch andere Besuchszeiten möglich.



So startet die Energieausstellung „Unser Weg nach ÜBERMORGEN in die Energieunabhängigkeit“: Wie lange muss man auf einem Hometrainer strampeln, um die Energie zu erzeugen, die in einem Holzscheit steckt (Antwort: 1 KWh – 10 Stunden Hometrainer)

**Klepatsch:** Ich hatte bis Mitte der 90er noch nie ein großes Windrad aus der Nähe gesehen. Ein Bekannter kam mit der Idee zu mir, diese Technologie doch in Windhaag zu nutzen, wenn wir den Wind schon im Namen führen. Wir haben uns viele mögliche Standorte angesehen, schließlich haben wir auf meinem Grundstück mit aus heutiger Sicht primitiven Windmessungen begonnen. Gleichzeitig machten wir einen Dorfausflug nach Eberschwang, um uns die dortigen Anlagen anzusehen. Aus der folgenden kontroversiellen Diskussion entwickelte sich aber der Grundtenor heraus, wir könnten was haben, was andere nicht haben. Die beiden 1999 mit Bürgerbeteiligung errichteten Windräder sind heute bei den Anrainern ein wichtiges Identitätsmerkmal. Oftmals hört man stolz: „Ich bin dort daheim, wo die Windräder sind!“

**W.E.B aktuell:** Was bedeutet Ihnen der Eurosolarpreis, den die Energiegemeinde Windhaag 2003 verliehen bekam?

**Klepatsch:** Den Preis haben wir erhalten, weil wir nicht nur gegen etwas waren (Temelin), sondern auch für etwas (erneuerbare Energien). Der Preis hatte zwei Effekte: Zum einen war er ein unglaublicher Motivationsschub für alle „Energiekämpfer“, die nach über zehn Jahren bereits etwas ausgepowert waren. Wir haben uns den Preis alle gemeinsam in Berlin abgeholt und kamen mit tollen Ideen wieder zurück. Zum anderen brachte der Preis dann zahlreiche Exkursionen nach Windhaag. Wir präsentierten neben größeren, vor allem auch kleine unscheinbare Energieprojekte. Ein Bürgermeister einer bayerischen Delegation sagte einmal zum Abschluss: „Ich habe bei euch begriffen, dass wir nicht nur Millionen-Projekte brauchen, sondern vor allem Millionen von Projekten!“ Da ist sicherlich was dran.

**W.E.B aktuell:** Dann war die Eröffnung der Ausstellung „Unser Weg nach ÜBERMORGEN in die Energieunabhängigkeit“ 2006 eigentlich nur ein nächster logischer Schritt?

**Klepatsch:** Irgendwie stieg meine Unzufriedenheit, ich wollte nicht nur Bausteine, sondern ein Gesamtbild einer nachhaltigen Energiezukunft zeigen. Das gelingt mit der Ausstellung sehr gut. Bei der Entwicklung der Ausstellung wurde mir die Begrenztheit der Ressourcen sehr bewusst. So stellte sich heraus, dass der heutige Wärmebedarf in Windhaag langfristig kaum mit Windhaager Brennholz abgedeckt werden kann – trotz hohem Waldanteil. Wie soll das dann woanders funktionieren? Im Grunde zeigt dies, dass unser Energieverhalten nicht zukunftsfähig – ja eigentlich kriminell unseren Kindern gegenüber ist. Wir begannen uns mit Ressourcen zu beschäftigen,



Alfred Klepatsch, Energie-Visionär und gesellschaftspolitischer Vordenker, im Gespräch mit Gerald Simon.

## Alfred Klepatsch

ist Lehrer an der Landwirtschaftlichen Fachschule in Freistadt und Landwirt. Von 1991 bis 2008 war er Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Windhaag bei Freistadt. Heute ist er Obmann des Vereins Energiebezirk Freistadt, der unter anderem das PV-Bürgerbeteiligungs-Projekt HELIOS betreibt, und Obmann vom Anti Atom Komitee.

die noch brach lagen. Sieh da – mit Energieeffizienz und Nutzung möglichst aller nachhaltigen Energiequellen ist eine positive Energiebilanz tatsächlich möglich.

**W.E.B aktuell:** Das Motto „ÜBERMORGEN“ schreit ja förmlich danach, die Jugend verstärkt einzubinden.

**Klepatsch:** Völlig richtig. 2008 machte ich zahlreiche Energieworkshops für Schüler und Studenten. Aus diesen entwickelte sich das Zukunftsforum Windhaag mit einem jährlichen Symposium. Junge Menschen arbeiten mit Fachexperten an konkreten Zukunftsthemen, formulieren Thesen und Herausforderungen und konfrontieren die Politik damit. Wesentliche Erkenntnis bei dieser Arbeit mit der Jugend: Sie wollen nicht Sterbebegleiter für ein altes System sein, sondern Geburtshelfer für ein neues zukunftsfähigeres Lebens- und Wirtschaftssystem.

*„Wir brauchen nicht nur Millionen-Projekte, sondern vor allem Millionen von Projekten“*

**W.E.B aktuell:** Was ist Ihr persönliches Rezept für eine bessere Zukunft?

**Klepatsch:** Erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind sicherlich wichtige Voraussetzungen für eine lebenswerte Zukunft, dies alleine wäre aber zu wenig. Es braucht noch ein Drittes: Einen maßvollen Lebensstil. Wir alle sollen ernsthaft nachdenken, was wir wirklich – ja wirklich wirklich – für ein glückliches Leben brauchen. Eine der Thesen der Jugendlichen lautet beispielsweise: Wir alle gewinnen, wenn wir die Eier bei uns selber, aber auch in unserem Gesellschafts- und Wirtschaftssystem zurückdrängen.

**W.E.B aktuell:** Sie sind W.E.B-Aktionär, wie stellt sich das Unternehmen aus Ihrer Sicht dar?

**Klepatsch:** Ich bin da aus Prinzip dabei. Es wird ohne große Energieversorger zwar nicht gehen, aber ohne die Einbindung der Bürger auch nicht. Die W.E.B – als das führende Unternehmen in Österreich in diesem Bereich – ist da ganz sicher auf dem richtigen Weg. Heini Staudingers Aussage stimme ich voll zu. Er hat einmal gesagt: „Es gibt viel Geld, das nach Sinn sucht!“ In der W.E.B (oder auch in unserem HELIOS-Projekt in Freistadt) weiß ich das Geld Sinn stiftend angelegt. ■



Kein Problem mit den beiden Windkraftanlagen haben Jimmy und Cindy.

# Aus dem W.E.B-Fotoalbum Juli bis November 2013



Von Juli bis November begrüßte die W.E.B wieder zahlreiche Interessierte zum Thema Windenergie, Photovoltaik und Wasserkraft in Pfaffenschlag.



Interessierte Gäste bei der Informationsveranstaltung zum Thema Energiewende-Baukasten.



Am Höfefest in Klosterneuburg präsentierte sich die W.E.B als kompetenter Partner im Bereich Energiewende, bei einer Podiumsdiskussion konnten sich die Gäste davon ein Bild machen.



Volles Zelt und beste Stimmung beim Aktionärs- und Mitarbeiterfest. Zahlreiche Gäste nahmen erfreut die Testfahrten in den zur Verfügung gestellten E-Mobilen wahr.



Auf der Messe „wear fair und mehr“ in Linz wurden viele interessierte Messebesucher zur Bürgerbeteiligung von Liane Wöchtl und Sascha R. Brauner informiert.



# Projekt-Partys Spatenstich im Sternwald

Fröhliche Gesichter trotz eisiger Kälte  
und Regen beim Spatenstich im Sternwald

Bei strömendem Regen und Temperaturen knapp um den Gefrierpunkt fand am 11.10.2013 der offizielle Spatenstich zur Erweiterung des Windparks Sternwald III statt.



Zu sehen von links beginnend: Katharina Thomson, Andreas Reichl, Emeline Beck, Leopold Gartner, Manfred Schano, Georg Starhemberg

Erwärmende Worte gab es seitens des Bürgermeisters von Vorderweißenbach, Leopold Gartner, und Waldeigentümer, Fürst Georg Starhemberg. Das Projekt wird als besonders bürgernah bezeichnet und es wird liebevoll von „unseren“ Windrädern gesprochen. Andreas Reichl, Geschäftsführer der Sternwind III GmbH, bedankte sich bei allen Beteiligten für die besonders gute und langjährige Zusammenarbeit. Der Umweltschutzgedanke und die professionelle Vorgehensweise wurden besonders hervorgehoben. Die W.E.B war seitens der Projektleiterin Emeline Beck und Katharina Thomson vertreten. Beide sprachen die Wichtigkeit des Windparks, als Vorzeigeprojekt im Wald, für mögliche Projekte im Waldviertel aus. Durch sehr gute Windvorkommnisse kann sich der Sternwald, bei dem die W.E.B mit 49 % beteiligt ist, sehen lassen. Mit zwei weiteren 3 MW Anlagen mit 140 m Nabenhöhe, trägt der Sternwald dazu bei, mehr Grünstrom zu liefern, CO<sub>2</sub> einzusparen und der Energiewende wieder einige Schritte näher zu kommen. ■



## Erstmals Videoclip von einem Baustellentag

Am 27. Oktober fand im im Aufbau befindlichen **Windpark Matzen/Klein-Harras** der Baustellentag statt. Rund 600 interessierte Besucher konnten Einblicke über das Errichten von Windkraftanlagen sammeln. Von sieben geplanten Anlagen war bereits die erste 2 MW V90 Windkraftanlage aufgestellt und das Fundament der zweiten Anlage konnte besichtigt werden. Das W.E.B-Team, mit Vorstandsvorsitzenden Andreas Dangl und Technikvorstand Frank Dumeier an der Spitze, beantwortete emsig die zahlreichen Fragen der Besucher.

Großen Spaß hatten Jung und Alt beim Verewigen auf zwei Naben, welche am Ende des Tages mit zahlreichen Unterschriften und Kunstwerken verziert waren. Der Projektant vor Ort, Markus Weiss, gab den Besuchern die Möglichkeit, die engere Heimat aus der Perspektive eines Windrades zu betrachten und begleitete rund 400 Interessierte in einem Kransicherheitskorb in 65 Meter Höhe. Für das leibliche Wohl sorgte die FF Klein-Harras. ■



Die Vorstände Dangl und Dumeier mit regionaler Politprominenz beim gut besuchten Baustellentag in Klein-Harras.

# Aktionärsreise Mit der W.E.B erneuerbare Energie in Österreich erleben

Der Hauptstandort Österreich bietet nicht nur W.E.B-Kraftwerke zur Besichtigung sondern auch zahlreiche Freizeitangebote rund um erneuerbare Energie. Das W.E.B-Team hat die Haupt-Attraktionen für Sie vorab getestet und ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Lassen Sie sich überraschen!

Unter dem Motto: ‚Warum in die Ferne schweifen wenn das gute so nah ist‘ findet vom **9. bis 11. Juni 2014** die **W.E.B-Reise exklusiv für Aktionäre und Anleihenehmer in Österreich** statt.

## Programm

### Montag, 9. Juni 2014

- Welios Energie-Erlebnishaus, Wels
- Besichtigung des Tauernwindparks, Oberzeiring

### Dienstag, 10. Juni 2014

- Besichtigung PV-Unternehmen Kioto, St. Veith
- Besuch des Klimaturms, Ökopark Hartberg

### Mittwoch, 11. Juni 2014

- Experimentarium zum Thema Energie, Ökopark Hartberg
- Besichtigung des Windparks Neuhof
- Besichtigung des Wasserkraftwerks Freudenau

Bei der gesamten Reise stehen Gemütlichkeit, das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch im Vordergrund.

## Organisatorisches

- Kosten pro Person im Doppelzimmer: 309 Euro; im Einzelzimmer: 365 Euro.
- Sie haben die Möglichkeit, die Reise in Vitis bzw. in Wien zu starten. Individueller Zustieg ist nach Vereinbarung möglich.
- Fordern Sie das detaillierte Programm und die inkludierten Leistungen an.
- Die Teilnehmerzahl ist durch die Busgröße begrenzt. Sichern Sie sich deshalb jetzt Ihren Fixplatz!

**Kontakt:** Martina Willfurth, 02848/6336-26 oder [martina.willfurth@windenergie.at](mailto:martina.willfurth@windenergie.at) ■

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

Erster  
Reisetag



Zweiter  
Reisetag



Dritter  
Reisetag



## Kamingespräche werden fortgesetzt

Aufgrund des großen Interesses und guten Feedbacks werden die 2012 begonnen Kamingespräche 2014 vorerst in **Oberösterreich und Wien** fortgesetzt. Zwei Termine stehen schon fest. Am 25. Jänner und am 19. Februar können sich Aktionäre wieder in einem gemütlichen und überschaubaren Rahmen mit W.E.B-Vorständen über die zukünftige Rolle der W.E.B bei der Energiewende unterhalten.

**Samstag, 25. Jänner 2014, 17:00 Uhr, Gasthaus Fischill, Ortsplatz 12, 4223 Katsdorf (15 Autominuten von Linz),  
Mittwoch, 19. Februar 2014, 19:00 Uhr, Bastei Beisl – Gwölbstüberl mit Kachelofen, Stubenbastei 10, 1010 Wien**

Wir bitten dringend um **Voranmeldung**, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist: [backoffice@windenergie.at](mailto:backoffice@windenergie.at), 02848/6336-0.

Übrigens: Vor dem Kamingespräch am 25. Jänner ist die W.E.B auch am **Sun-Day der Solarier** ganz in der Nähe (Bach 8, 4209 Engerwitzdorf/Katsdorf) von 9:00 bis 16:00 Uhr mit einem Informationsstand vertreten. ■